

Vorred.

Vnd diß grosse Geheimniß wirdt allein den wahren Filiis doctrinae, vnd lieben Freunden Gottes / die vom Gestirn in diese Kunst geboren / die ihn lieben / vnd das Reich Gottes zum ersten suchen vor allen dingen geoffenbahret: Ihrer wenig sind dieses hohen Schazes theilhaftig worden / dann welchen es Gott gönnet / denen gibt ers schlaffende / 2c.

Nun ist sehr viel vnnd hoch gelegen an diesem wasser Viscosa, welches auß dem Salzgeist herspringen muß / damit die Saltsche Band den Metallen geöffnet / vnnd Spiritus vnnd Anima mögen herfürgebracht werden / denn daran ligt die ganze Meister schafft. NB.

Wann wir die Fontin Bernhardi hetten / so wolten wir dem König das Bad bald erwermen / ihn tödten / putrificieren / reinigen / vnd zum vnsterblichen leben wider aufferwecken. Dann alle Farben kommen auß dem Salz: Dann das Salz gibt die Farben / den Balsam vnnd Coagulation: der Sulphur gibt das Corpus, die Substantz / vnd Aedificium. Der Mercurius gibt die Virtutes, Vires, Arcana. Also müssen die drey bey einander sein / vnnd keins mag ohne das ander nicht sein / vnnd Gott gebe ihnen das Leben / daß auß ihnen wirdt das jenig / das er auß ihnen zu werden prædestieret / vnnd geordnet / darinnen er ein wolgefallen hatt / 2c.

Jetzt nimpt nuhn die Natur die Farben her auß in ein jegliche Speciem mineralium vel Metallicam, das demselbigen zugehört / die zeuhts auß dem Salz: Also wie ein jeglichen sein Leib zugehört / daß nimpt sie auß dem Sulphure: Also auch auß dem Mercurio einem jeglichen seine Virtutes, wie es ihm dann zugehört.

Darumb / der da will erkennen Corpora rerum omnium, der soll am ersten erkennen den Sulphur: darnach der da will die Colores erkennen / der nemme den Grund sie zuerkennen auß dem Salz: vnnd der die Tugenden erkennen will / der ergründe die heimligkeit Mercurii, als dann so hat er den Grund die Mysteria zu finden in einem jeglichen Gewächs.

Nun sehet liebe Freund vnnd Brüder / also muß man die Natur

):():(